

Vorlage PLA

Vorlage: VO-PLA/2025/059

Aktenzeichen: 023 03
Verfasser: Lindner, Lutz

Datum	Gremium	Zuständigkeit	Öffentlichkeitsstatus
05.09.2025	Planungsausschuss	Entscheidung	öffentlich

**TOP 3: Aufstellung eines regionalen Verkehrsmodells für die Metropolregion Rhein-Neckar
hier: Sachstand und weitere Vorgehensweise**

I. Beschlussvorschlag

Der Planungsausschuss nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

II. Sachverhalt

1. Hintergrund

Der Verband Region Rhein-Neckar hat ein Verkehrsmodell für den Kernraum der Region im Einsatz, das im Auftrag vom Konsortium VCDB IVAS SSP erstellt wurde und seit dem Frühjahr 2022 im Einsatz ist. Zu diesem Kernraum gehören die Städte Ludwigshafen und Mannheim, sowie das direkt angrenzende Umfeld.

Aufgrund der auftretenden Probleme im Hochstraßensystem Ludwigshafen und den damit verbundenen erheblichen Einschränkungen der rheinquerenden Verkehre wurde im Jahr 2019 die Aufstellung dieses einheitlichen, länderübergreifenden Verkehrsmodells beschlossen (VV 37 / 19 / 05). Um das Verkehrsmodell möglichst schnell verfügbar zu haben, wurde ein zweistufiges Verfahren gewählt, bei dem das Verkehrsmodell zunächst für den Kernraum der Region erstellt wurde. Die Erweiterung des Modells in einer zweiten Stufe auf die Gesamtregion wurde damals bereits perspektivisch mitgedacht. Die Finanzierungszusage des Verkehrsverbundes Rhein-Neckar für das Kernraummodell erfolgte zudem unter dieser Maßgabe.

Das Kernraummodell hat sich seit seiner Einführung als sehr erfolgreich erwiesen und wurde durch unterschiedliche regionale Akteure in bislang über 20 Anwendungsfällen verwendet, wie beispielsweise für die Erarbeitung des Verkehrsmanagementplans im Rahmen des Mobilitätspaktes Rhein-Neckar. Zudem wurden immer wieder Nutzungsanfragen von Kreisen und Kommunen an uns gerichtet, die durch das Kernraummodell nicht abgedeckt sind und einen Bedarf für ein regionales Modell erkennen lassen.

Grundlage des Kernraummodells war unter anderem die regionale Schwerpunkterhebung der Studie „Mobilität in Deutschland“ (MiD) 2017. Die Ergebnisse dieser Erhebung stellten das spezifische Mobilitätsverhalten in der Metropolregion dar und waren ein wichtiger Baustein zur Kalibrierung des Verkehrsmodells.

Bei der Erstellung des Leistungsverzeichnisses und der Begleitung der Modellerstellung sowie der

finalen Abnahme des Kernraummodells wurde der VRRN fachlich von der INOVAPLAN GmbH betreut.

2. Bisherige Vorbereitungen

Um für die Aufstellung eines regionsweiten Verkehrsmodells vorzusorgen und die entsprechenden Datengrundlagen bereitzustellen, hat sich der Verband Region Rhein-Neckar gemeinsam mit dem Verkehrsverbund Rhein-Neckar an der letzten Schwerpunkterhebung der MiD aus dem Jahr 2024 erneut mit einer regionalen Zusatzstichprobe beteiligt, deren Ergebnisse in den kommenden Monaten vorliegen sollen.

Gemeinsam mit der INOVAPLAN GmbH hat die Verbandsverwaltung zudem eine Beteiligungsrunde mit den Stadt- und Landkreisen durchgeführt, die bislang noch nicht durch das Kernraummodell abgedeckt sind. Ziel dieser Veranstaltung war es, die Anforderungen und Anwendungsfälle zu eruieren, um auf Basis dieser Bedarfe ein passendes Leistungsverzeichnis für das regionale Verkehrsmodell erstellen zu können. In diesem Rahmen hat der Verband zudem grundsätzliche Zusagen zur Mitfinanzierung an dem Modell durch mehrere Stadt- und Landkreise erhalten. Für einen Finanzierungsschlüssel wird die Verbandsverwaltung im weiteren Verlauf einen Vorschlag erarbeiten.

Des Weiteren hat der Verband eine Förderzusage des Förderprogramms „Verkehrswende im Regionalplan“ des Verkehrsministeriums Baden-Württemberg erhalten, in dessen Rahmen 65.000 € an reinen Fördermitteln für die Erarbeitung eines Verkehrsmodells vorgesehen sind. Als Grundlage für das künftige Regionalmodell wird das Landesverkehrsmodell Baden-Württemberg (LVM) verwendet, welches gegen Ende des Jahres finalisiert sein wird und insbesondere für den baden-württembergischen Teilraum der Region wichtige Grundlagen bereitstellt.

Im Rahmen des Förderprogramms sollen Verknüpfungen zwischen Siedlungs- und Verkehrsentwicklung und hier insbesondere die Ausgestaltung der Siedlungen - sowohl im Bereich Wohnen als auch Gewerbe betrachtet und hier eine verstärkt vernetzte Betrachtung aus regionalplanerischer Sicht in den Fokus genommen werden. Ebenso sollen zu erwartende negative Effekte von Planungen auf resultierende Verkehrsentwicklungen sowie deren verstärkte Fokussierung in der Abwägung auf allen Ebenen eine bedeutende Rolle haben. Wichtige Themen sind auch Lagequalität, Kosten und bauliche Dichte sowie weitere Aspekte der Neuen Leipziger Charta sowie die Abwicklung und Organisation des Güterverkehrs. Zudem können mit dem Verkehrsmodell Maßnahmen im Bereich des Verkehrs auch nach ihrer CO₂-Bilanz bewertet werden. Daraus können sich perspektivisch auch neue Bedarfe nach Zielen und Grundsätzen für den Einheitlichen Regionalplan Rhein-Neckar ergeben. Zudem soll das Verkehrsmodell neue Ansätze wie die Anwendung von ÖV-Güteklassen erproben.

3. Weiteres Vorgehen

Nachdem die Anforderungen an das Verkehrsmodell durch die relevanten Akteure gesammelt und ausgewertet wurden, soll im weiteren Verlauf des Jahres 2025 das Leistungsverzeichnis für die Ausschreibung erstellt werden. Um die beteiligten Akteure in diesen Prozess einzubinden, wird es einen begleitenden Arbeitskreis geben. Dieser Arbeitskreis wird auch nach der Erstellung des Leistungsverzeichnisses beibehalten und den vollständigen Prozess der Modellerstellung bis hin zur Modellübergabe beibehalten. Die INOVAPLAN GmbH wird den VRRN auch hierbei fachlich unterstützen.

Es ist geplant, Anfang des Jahres 2026 die Ausschreibung für das Verkehrsmodell durchzuführen. Aufgrund des zeitlichen Aufwandes bei der notwendigen EU-weiten Ausschreibung kann mit einer Auftragsvergabe frühestens gegen Ende des ersten Halbjahres 2026 gerechnet werden. Der Erstellungszeitraum für das Modell wird auf circa 2 Jahre geschätzt, somit kann mit einer Verfügbarkeit des regionalen Verkehrsmodells Mitte 2028 gerechnet werden.

III. Finanzierung

In einer ersten groben Kostenschätzung wird mit Gesamtkosten von 300.000 - 500.000 € für das Verkehrsmodell gerechnet. Eine genauere Kostenschätzung ist nach Fertigstellung des Leistungsverzeichnisses möglich.

Das Förderprogramm „Verkehrswende im Regionalplan“ umfasst Gesamtkosten von 300.000 €, die zu 65% durch das Land Baden-Württemberg gefördert werden. Im Rahmen dieses Förderprojekts sind unter Punkt 3 100.000 € brutto, d.h. Förderung inkl. Eigenanteil für die Erstellung des Regionalmodells vorgesehen.

Lfd. Nr.	Arbeitsschritte (Verteilung der Kosten nur zur Orientierung)	externe förderfähige Sachkosten	Euro [€] brutto
1	Ermittlung des Untersuchungsgebietes des Modellprojekts „Verkehrswende im Regionalplan		0
2	Status-quo-Analyse der regionalen Verkehrs- und Mobilitätssituation		0
3	Anpassung und Ergänzung des Landesverkehrsmodells und ggf. Fortschreibung auf einen späteren Prognosehorizont (regionales Verkehrsmodell)	65.000	100.000
4	Akteursbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit	32.500	50.000
5	Erprobung von Methoden der „Verkehrswende im Regionalplan	32.500	50.000
6	Modellierung der „Verkehrswende im Regionalplan	32.500	50.000
7	Planung der „Verkehrswende im Regionalplan“	29.250	45.000
8	Abschluss des Modellprojekts	3.250	5.000
	Sonstiges:		
	Summe (brutto)	195.000	300.000

Es bestehen zudem grundsätzliche Finanzierungszusagen aus mehreren Stadt- und Landkreisen der Region.

Der VRRN hat sich schriftlich an die Länder Rheinland-Pfalz und Hessen gewandt mit der Bitte um Prüfung, ob auch seitens der Länder finanzielle Unterstützung für das Vorhaben möglich wäre. Bislang haben wir noch keine Rückmeldung hierzu erhalten.

gez. Ralph Schlusche

Anlage:

Zuwendungsbescheid

